

Inhalt

Vorwort	11
§ 1 <i>Einleitung: Methodenlehre als Anleitung zum Lesen</i>	13
1. Lesen als Zugang zum Sinn des Textes	13
1.1 Erfahrungen mit dem Lesen und Verstehen	13
1.2 Wissenschaftliches Lesen als Vergewisserung	15
1.3 Ein wissenschaftliches Lesemodell	19
2. Exegetische Methoden als Hilfen zum wissenschaftlichen Lesen und Verstehen	20
2.1 Vielfalt der wissenschaftlichen Methoden und Integration der Methoden	20
2.2 Verwendung von verschiedenen Methoden	22
3. Eigenart dieser Methodenlehre	23
3.1 Inhaltliche Schwerpunkte	23
3.2 Leserkreis	24
3.3 Aufbau der vorliegenden Methodenlehre	24
1. Teil: Texttheorie	27
§ 2 <i>Text als strukturierte Größe</i>	28
1. Der Text als strukturierte, kohärente sprachliche Äußerung	29
1.1 Struktur	29
1.2 Faktoren der Kohärenz von Texten	31
2. Das Lesemodell der strukturalistischen Betrachtungsweise	33
§ 3 <i>Texte als Teil eines Kommunikationsgeschehens</i>	34
1. Kommunikation durch (schriftliche) Texte	34
2. Kommunikation anhand von Texten der Vergangenheit	37
2.1 Die Rolle des Verfassers	37
2.2 Rezeption des Textes durch den Leser	38

3. Lesen als Weg zur Rekonstruktion des Kommunikationsgeschehens	39
§ 4 <i>Texte als Ergebnis von Rezeption und Überarbeitung</i> . . .	41
1. Die Entstehung der neutestamentlichen Schriften	41
1.1 Die Etappen der Textentstehung	41
1.2 Modell der Textverarbeitung	44
2. Lesen als Suche nach den Spuren der Textentstehung	45
2. Teil: Vorbereitende Schritte der Analyse	46
§ 5 <i>Sicherung der Textgestalt (Textkritik)</i>	46
1. Die der Textkritik zugrundeliegende Theorie über die Entstehung von Varianten und Texttypen	47
1.1 Die Entstehung von Varianten	47
1.2 Die Entstehung von Handschriftenfamilien und Texttypen . . .	48
1.3 Heutige Handausgaben des Neuen Testaments	51
2. Die Methode der Textkritik	52
3. Beispiele	53
3.1 Eph 1, 1: „ἐν Ἐφέσῳ“	53
3.2 Mk 1, 1: „υἱοῦ θεοῦ“	54
§ 6 <i>Erste Orientierung über den Text</i>	55
1. Abgrenzung und Gliederung des Textes (Segmentierung) . . .	56
1.1 Festlegung von Anfang und Ende des zu untersuchenden Textes	56
1.2 Die Berücksichtigung des Kontextes	57
1.3 Gliederung des Textes in kleinste Leseinheiten	58
1.4 Feststellung von Einheitlichkeit/Uneinheitlichkeit des Textes . . .	58
2. Objektivierung des ersten Textverständnisses	59
2.1 Rohübersetzung und Verwendung von Übersetzungen	59
2.2 Reflexion über das erste Textverständnis	60
§ 7 <i>Übersetzung des Textes und Verwendung von Übersetzungen</i>	61
1. Übersetzungstheorien	63
1.1 Übersetzung als Kommunikationsvorgang	63
1.2 Übersetzungstypen	64
1.3 Bewertung von Übersetzungen	68
2. Überblick über offizielle deutschsprachige Übersetzungen des Neuen Testaments	68

3. Die Erstellung der Übersetzung	70
4. Verwendung von Übersetzungen	72
3. Teil: Lektüre unter synchronem Aspekt	74
§ 8 <i>Sprachlich-syntaktische Analyse</i>	77
1. Sprachlich-syntaktische Merkmale von Texten	78
1.1 Wortschatz (Lexikon)	78
1.2 Wortarten und Wortformen (Grammatik)	78
1.3 Verknüpfung von Wörtern und Sätzen	79
1.4 Stilmerkmale	81
1.5 Aufbau und Gliederung des Textes	83
2. Die Durchführung der sprachlich-syntaktischen Analyse	84
3. Beispiele	87
3.1 Mt 18, 15–17	87
3.2 Mt 28, 18–20	88
3.3 Mk 1	89
3.4 Phlm	90
§ 9 <i>Semantische Analyse</i>	92
1. Abschnitt: Textsemantik	93
1. Das der textsemantischen Analyse zugrundeliegende Text- und Lesemodell	94
2. Die Durchführung der textsemantischen Analyse	95
2.1 Erstellung eines semantischen Inventars	96
2.2 Verkürzte Verfahren semantischer Analyse	100
2.3 Beschaffung von Zusatzinformationen	101
3. Beispiele	103
3.1 Lk 4, 16–30: Ort und Zeit des Heilsangebots	103
3.2 Mk 9, 14–29: Die Macht des Glaubens	104
3.3 Gal 1, 1–5: Gottes Heilshandeln	105
3.4 Mk 1: Die rasche Ausbreitung des Evangeliums	107
3.5 Phlm: Hauskirche als Ort der Integration	108
2. Abschnitt: Semantik von Wort (Begriff), Motiv und Wortfeld	110
1. Das der Analyse zugrundeliegende Modell der Bedeutungs- struktur von Lexemen	111
1.1 Bedeutung – abhängig vom Umfeld	111
1.2 Bedeutung – Summe von semantischen Merkmalen	113

2.	Die Durchführung der wort- und motivsemantischen Analyse	113
2.1	Erhebung des syntagmatischen und paradigmatischen Kontextes	113
2.2	Die Komponentenanalyse	114
2.3	Analyse von Motiven und Wortfeldern	115
3.	Beispiele	116
3.1	„Apostel“	116
3.2	παιδίον im Neuen Testament	116
3.	Abschnitt: Narrative Analyse	119
1.	Die der narrativen Analyse zugrundeliegenden Textmodelle	121
1.1	Modelle für die Analyse von Handlungssequenzen	123
1.2	Modelle für die Analyse von Handlungsträgern	124
2.	Die Durchführung der narrativen Analyse	126
2.1	Die Transformation des Textes in ein homogenes Untersuchungsobjekt	126
2.2	Die eigentliche Analyse	127
3.	Beispiel: Mk 10,46–52: Wundererzählung als Glaubensgeschichte	130
§ 10	<i>Pragmatische Analyse</i>	133
1.	Das Textmodell der pragmatischen Analyse	135
1.1	Funktionen (Verwendungszwecke) von Texten	136
1.2	Mittel der Leserlenkung	138
1.3	Bedingungen für das Gelingen sprachlichen Handelns	139
2.	Die Durchführung der pragmatischen Analyse	140
3.	Beispiele	143
3.1	1 Kor 7: Ein differenziertes Gespräch mit der Gemeinde	143
3.2	Phlm: Anleitung zum Brudersein	144
§ 11	<i>Analyse der Textsorten</i>	146
1.	Das der Analyse von Textsorten zugrundeliegende Text- und Lesemodell	148
1.1	Das Textmodell: Textsorten und Lebensvollzüge der Gemeinde	149
1.2	Lesen als Differenzierung von Textsorten	151
1.3	Benennung von Textsorten und Listen	152
2.	Die Durchführung der Textsortenbestimmung	152
3.	Beispiel: Die Sammelberichte des Wirkens Jesu im Mk-Evangelium	155

4. Teil: Lektüre unter diachronem Aspekt	159
§ 12 <i>Literarkritik (Suche nach der schriftlichen Vorgeschichte der Texte)</i>	162
1. Die der literarkritischen Analyse zugrundeliegenden Text- und Lesemodelle	163
1.1 Textmodelle	163
1.2 Das Lesemodell	164
2. Die Durchführung der literarkritischen Analyse	165
2.1 Beobachtungen bezüglich Unterbrechung des Zusammenhangs	166
2.2 Doppelungen und Wiederholungen	166
2.3 Spannungen und Widersprüche	167
3. Beispiel: Joh 13, 34f: Das neue Gebot	169
§ 13 <i>Traditionskritik (Suche nach der mündlichen Vorgeschichte der Texte)</i>	170
1. Das der traditionskritischen Analyse zugrundeliegende Textmodell	171
2. Die Durchführung der traditionskritischen Analyse	172
3. Beispiele	176
3.1 Mk 14, 3–9: Bekenntnis zur Würde Jesu	176
3.2 Röm 1, 3f: Glaubensbekenntnis	181
§ 14 <i>Redaktionskritik</i>	183
1. Das der redaktionskritischen Analyse zugrundeliegende Modell der Textentstehung	184
2. Die Durchführung der redaktionskritischen Analyse	186
2.1 Rückschlüsse auf den Redaktor und seine Arbeitsweise	186
2.2 Rückschlüsse auf die Adressaten	188
2.3 Rückschlüsse auf Ort und Zeit der Abfassung	189
3. Beispiel: Mk 3, 7–12: Die Verborgenheit Jesu	191
5. Teil: Lektüre unter historischem Aspekt	195
§ 15 <i>Rückfrage nach der Historie</i>	195
1. Das Textmodell in der Rückfrage nach den historischen Fakten	197
2. Die Durchführung der Rückfrage	197
3. Beispiel: Das Motiv der Nachfolge	201

6. Teil: Lektüre unter hermeneutischem Aspekt	204
§ 16 Auslegung von Texten	205
1. Ein kommunikationstheoretisches Modell von „Auslegung“	205
1.1 Auslegung und Blick auf die „Sache“	206
1.2 Auslegung als Objektivierung und Vermittlung von Textverständnis	207
2. Durchführung der Auslegung	208
§ 17 Aktualisierung von Texten	209
1. Lese- und Verstehensmodelle für aktualisierendes Lesen der Schrift	211
1.1 Berücksichtigung einer lebendigen kirchlichen Überlieferung	212
1.2 Berücksichtigung der Wirkungsgeschichte	214
1.3 Berücksichtigung der Erfahrungen des Lesers	214
2. Die Durchführung der Aktualisierung	217
2.1 Zusammenschau von biblischen Texten und heutigen Problemen	217
2.2 Vergleich des Textes mit seinen Wirkungen	218
2.3 Nach dem vierfachen Sinn suchen	218
2.4 Aktualisierung anhand strukturalistischer Modelle	219
2.5 Psychologische Methoden der Aktualisierung	220
2.6 Regeln für die geistliche Schriftlesung	222
2.7 Die Heilige Schrift in der Liturgie	222
Literatur	223
1. Hilfsmittel zum Studium des Neuen Testaments	223
2. Literaturverzeichnis zu Linguistik und Bibelwissenschaft	226
Register	230
1. Register der zitierten Autoren	230
2. Register der Fachbegriffe (Sachregister)	232
3. Register der Bibelstellen	234